



# FABER-CASTELL

since 1761

SPECIAL



## 100 Jahre "CASTELL 9000"

Grün sollte er sein, wie die Farbe seines Regiments! Das beschloss der ehemalige Offizier Alexander Graf von Faber-Castell, als er 1905 einen revolutionären neuen Bleistift vorstellte: in Sechskant-Form, damit er nicht vom Pult rollt, ausgestattet mit einer erstklassigen Mine, hergestellt in einem neuen und geheimgehaltenen Verfahren und im Handel in 16 Härtegraden angeboten. Der neue Bleistift wurde Castell 9000 getauft und der gleichnamige goldene Schriftzug zierte fortan den Schaft.



Alexander Graf von Faber-Castell

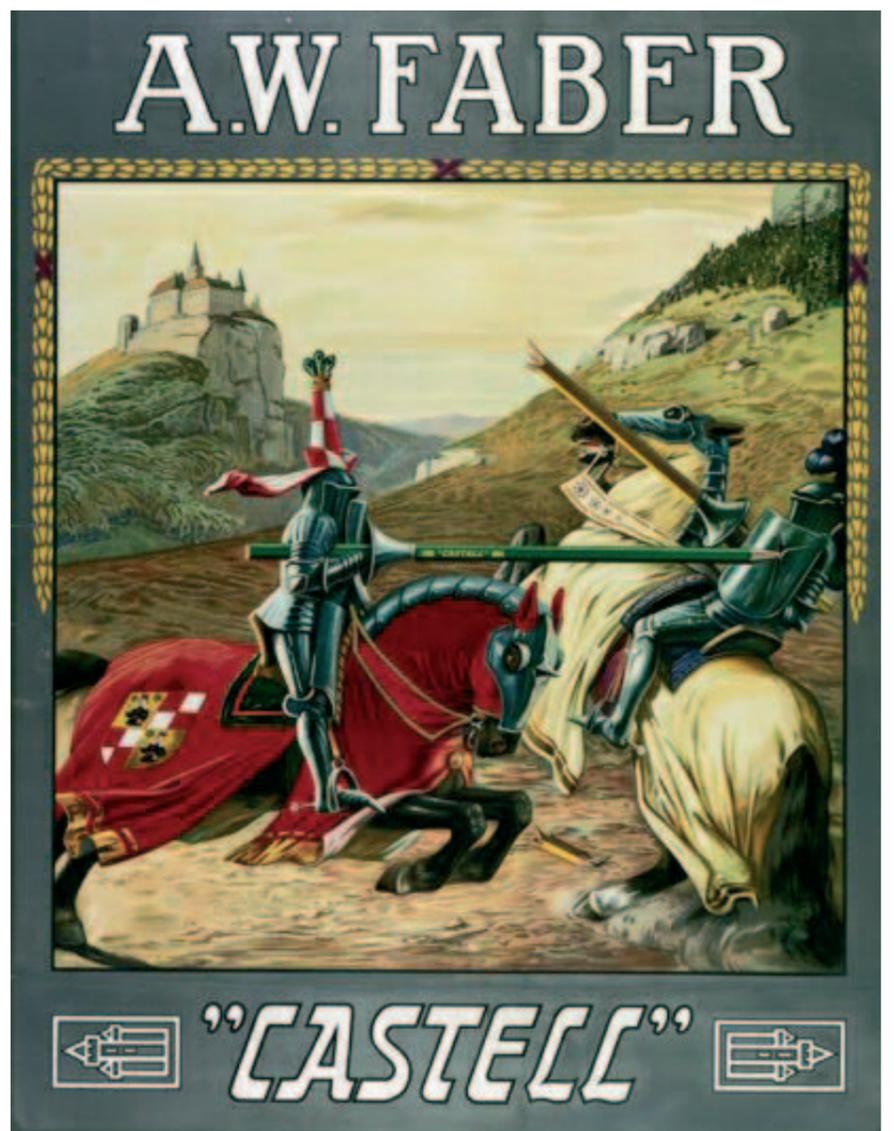
Ohne Zweifel: Graf Alexander von Faber-Castell, Unternehmens-Chef der sechsten Generation, hatte ein qualitativ herausragendes Produkt geschaffen, das binnen kurzem zum Bestseller avancierte. Was Alexander jedoch nicht ahnen konnte war, dass dieses Produkt – nahezu unverändert - noch 100 Jahre später zum Who-is-Who der deutschen Markenartikel zählen sollte: Der Castell 9000 entwickelte sich zu einem Klassiker der "Deutschen Standards", er ist mit "Made in Germany" ein Inbegriff der Qualitäts-garantie.

### Der Siegeszug des Castell 9000

Das frühe Castell-Sortiment umfasste bereits eine erstaunliche Vielfalt: Neben schlichten Blei- und Kopierstiften gab es elegante Taschenstifte mit silbernen Spitzenschonern, sehr schmale Portefeuillestifte für die Brief-tasche, runde, flache, eckige, winzige und riesige Stifte - für jeden Geschmack und jeden Bedarf gab es ein Exemplar. Die Ordnungsnummer 9000 fiel dabei auf den klassischen sechseckigen Bleistift aus feinem Zedernholz, erhältlich in 16 Härtegraden. Das neue Produkt wurde nach allen Regeln der Kunst vermarktet. Zunächst zierte eine Burg, eben ein Castell, die Verpackungen und Etuis. Dann rückte die Burg mehr und mehr in den Hintergrund, um der berühmten Turnierszene als Kulisse zu dienen und schließlich ganz zu verschwinden. Untrennbar mit diesem Werbemotiv der beiden miteinander kämpfenden Bleistiftritter verbunden ging der grüne Stift um die Welt – buchstäblich, denn der Castell 9000 stieß bereits kurz nach seinem Erscheinen insbesondere in den USA und in den Übersee-Kolonien Englands auf großes Interesse. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg empfand man die Ritter als nicht mehr zeitgemäß und ersetzte sie durch ein schlichtes, dem Stil der Zeit entsprechendes abstraktes Oval. Doch im Zuge der Neuausrichtung 1993 wurden die beiden wackeren Kämpfer in das Firmenlogo aufgenommen und zieren bis heute jeden Stift aus dem Hause Faber-Castell.

### 100 Jahre und doch kein bisschen greise

Der gute alte Castell 9000 ist in seiner klassischen Form fast unverändert geblieben, abgesehen von einem Facelift bei der Farbe und Bestempelung, hat jedoch immer wieder Familienzuwachs bekommen. In der Castell-Familie gibt es unter anderem noch Steno- und Kopierstifte sowie zweiseitige Color-Farbstifte.



Original-Motiv des Werbeplakates für Castell-Bleistifte aus dem Jahr 1905. Der Bleistift-Ritter streitet für die neue Castell-Qualität

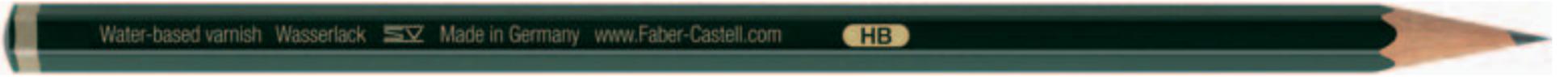
### Innovation und Tradition

Wer meint, es gäbe nichts "Neues" auf dem Bleistiftmarkt, irrt. Faber-Castell ist erfinderrisch. Nicht um des Erfindens willen, sondern um Mehrnutzen zu generieren. Nehmen wir die grünen Castell-Taschenstifte: Stift mit integriertem Radierer, Verlängerer mit eingebautem Spitzer und mit Clip – perfekter

kann ein Bleistift kaum sein. Es sei denn, er hat Noppen als Finger-Rutschbremse, ist dreieckig und damit ergonomisch optimal. Hat Faber-Castell ebenfalls - als GRIP-Bleistift einer ganz neuen Bleistift-Generation. So ergänzen sich Innovation und Tradition zu immer wieder neuer Symbiose.



Der 'Perfekte Bleistift' mit integriertem Spitzer und Radiergummi



# Der Bleistift - das Werkzeug der Kreativen

Die Geschichte des Bleistifts ist vom Jahr 1905 an auch die Geschichte des grünen "Klassikers". Vor allem in Deutschland hat kein Bleistift den Markt so dominiert wie das Geburtstagskind "CASTELL 9000". Künstler haben mit ihm das größte Bleistiftbild der Welt geschaffen, feinste Zeichnungen zu Papier gebracht, die wie Fotografien wirken, Skizzen und Studien erstellt - für die Haute Couture oder für technisch eindrucksvolle Bauwerke. Andere haben mit CASTELL-Bleistiften Weltliteratur geschrieben (Kishon, Böll, Grass, Walser u. a.). Dabei scheinen CASTELL-Bleistifte 3B die typischen Stifte für Literaten zu sein.

## Johann Wolfgang von Goethe

erwies sich lange vor dem CASTELL 9000 als bekennender Bleistiftschreiber: Von ihm stammt die hübsche Prosa: "In eben diesem Sinn griff ich weit lieber zum Bleistift, der williger seine Züge hergab, da das Schnarren und Spritzen der Feder mich aus meinem nachwandlerischen Dichten und Denken aufschreckte und ein kleines Produkt in der Geburt erstickte ...".



Bleistiftfan der ersten Stunde:  
Johann Wolfgang von Goethe

## Sir Norman Foster

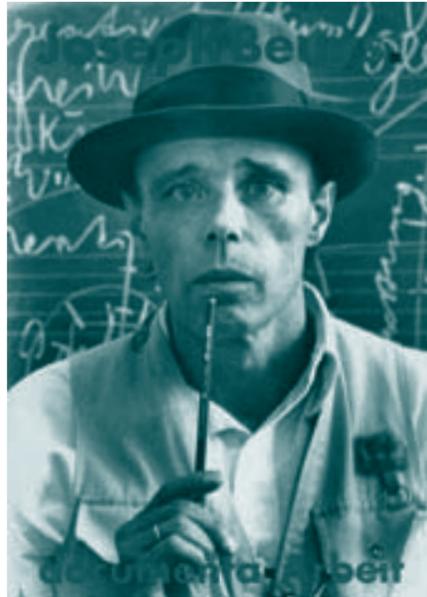
ist ein Bleistiftfan der Gegenwart. Der vielleicht wichtigste und bekannteste internationale Architekt unserer Tage hielt in einem Skizzenbuch fest: "... während eines schöpferischen Tiefs träumte ich von einer anderen Welt ... dort wäre der Bleistift König. Ich könnte mich an der sinnlichen Lust begeistern, die es bedeutet, mit Graphit über ein weißes Papier zu fahren, Zeit zu haben ... für einen Bleistift, das ist für mich noch heute das kostbarste aller Güter." (Sachbuch "Der Bleistift")



...die Reichtagskuppel in Berlin - entstanden mit Castell 9000-Beteiligung?



Sir Norman Foster



## Joseph Beuys

der international bekannte Künstler lässt sich mit dem CASTELL 9000 auf der Titelseite eines Documenta-Kataloges portraieren.

## Heinrich Böll,

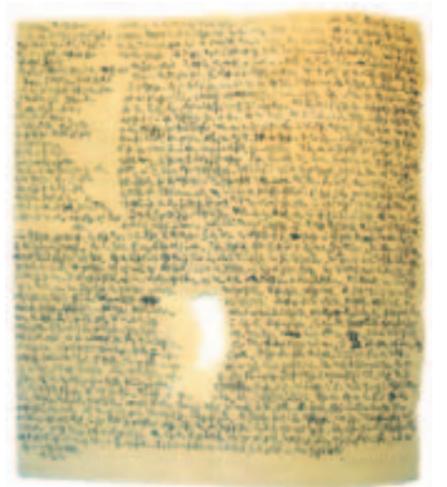
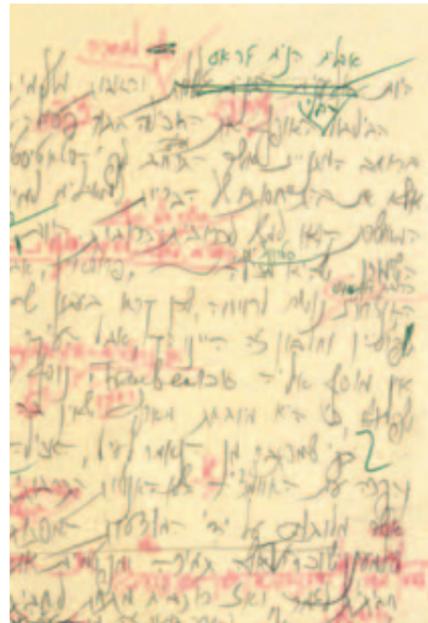
Literatur-Nobelpreisträger von 1972, schrieb in einem Essay über den 'Mehrwert bearbeiteten Papiers': "Natürlich kann auch ein Schriftsteller ... eine ganze Kiste mit Faber-Castell-Bleistiften kaufen, nur weil irgendwo ein Wahnsinner (Anmerkung: Schriftsteller) sitzt, der unermüdlich Faber-Castell-Bleistifte 3B spitzt ...".



Der Bleistift gibt Karl Lagerfelds Roben auf dem Papier erste Formen

## Ephraim Kishon

Der im Februar 2005 verstorbene Schriftsteller kaufte in deutschen Fachgeschäften regelmäßig CASTELL-Bleistifte ein. Und zwar in großen Mengen. Für seine "Ameisen", wie Kishon hebräische Buchstaben bezeichnete. Ein Interview von 1985 beschreibt seine Bleistift-Sucht: "Bitteschön, haben Sie Bleistifte Stärke 3B?" "Ja, wie viele brauchen Sie denn?" "Tausend! Es muss aber Faber-Castell 3B sein, weich genug, damit ich nicht drücken muss, hart genug, damit sie nicht brechen ...". (Playboy)



## Robert Walser

(1878-1956) entwickelte mit CASTELL-Bleistiften seine eigene mikrographische Bleistiftschrift, die erst vor wenigen Jahren vollständig entziffert wurde.

Geschichte und Gegenwart zeigen: Der Bleistift ist das Werkzeug der Kreativen. Und wird es sicher noch lange bleiben.



Der Castell 9000 im Aquarell von Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass



## Günter Grass

ebenfalls Nobelpreisträger für Literatur (1999) lässt eine Romanfigur vom grünen Geburtstagskind schwärmen: "... Aber die hier machen was her ... Gold auf Grün ... A.W. Faber-Castell 9000. Und die richtige Schreibhärte: 3B! Nicht zu hart, nicht zu weich ... haben ja keine Ahnung, Hofthaller, was in solch einer Bleistiftmine alles drin steckt ...". (Ein weites Feld, S. 228)





# Der Castell -Bleistift in Illustration und Karikatur

Seit der Castell-Bleistift das Licht der Welt erblickte, haben ihn Zeichner und Literaten für sich entdeckt. Schon in den frühen Zeit des "Simplizissimus", also vor dem 1. Weltkrieg, schuf z. B. Olaf Gulbransson (1873 bis 1958) diverse Illustrationen auf den Castell-Bleistift. Und bis in die Gegenwart hinein beflügelt der grüne Klassiker Zeichner und Karikaturisten zu kreativen Höhenflügen. Hier eine kleine Auswahl ...

## aus Gegenwart...

...oder besser Zukunft: Dass E.T. zu Kommunikationszwecken am liebsten das Telefon benutzt, weiß jeder kleine und große Kinofan. Aber insgeheim ahnten wir schon immer, dass der schrullige kleine Alien auch Bleistifte nicht verschmäht (s. rechts!). Die Liebe zu den Holzstiften hat er offensichtlich von seinem Kino-Vater geerbt, dem Special-Effekt-Macher und Illustrator Carlo Rambaldi. (Übrigens: Schon King Kong stammte aus seiner Feder, pardon Mine). Und welche Stifte verwendet der große Meister für seine genialen Einfälle?

Genau! Als Beweis seiner Loyalität zu Faber-Castell skizzierte Rambaldi den Millionenliebbling mit dem grünen Castell 9000.



Auch der Karikaturist Uli Stein gibt seinen Entwürfen mit Stiften aus der Castell-9000-Familie eine Form

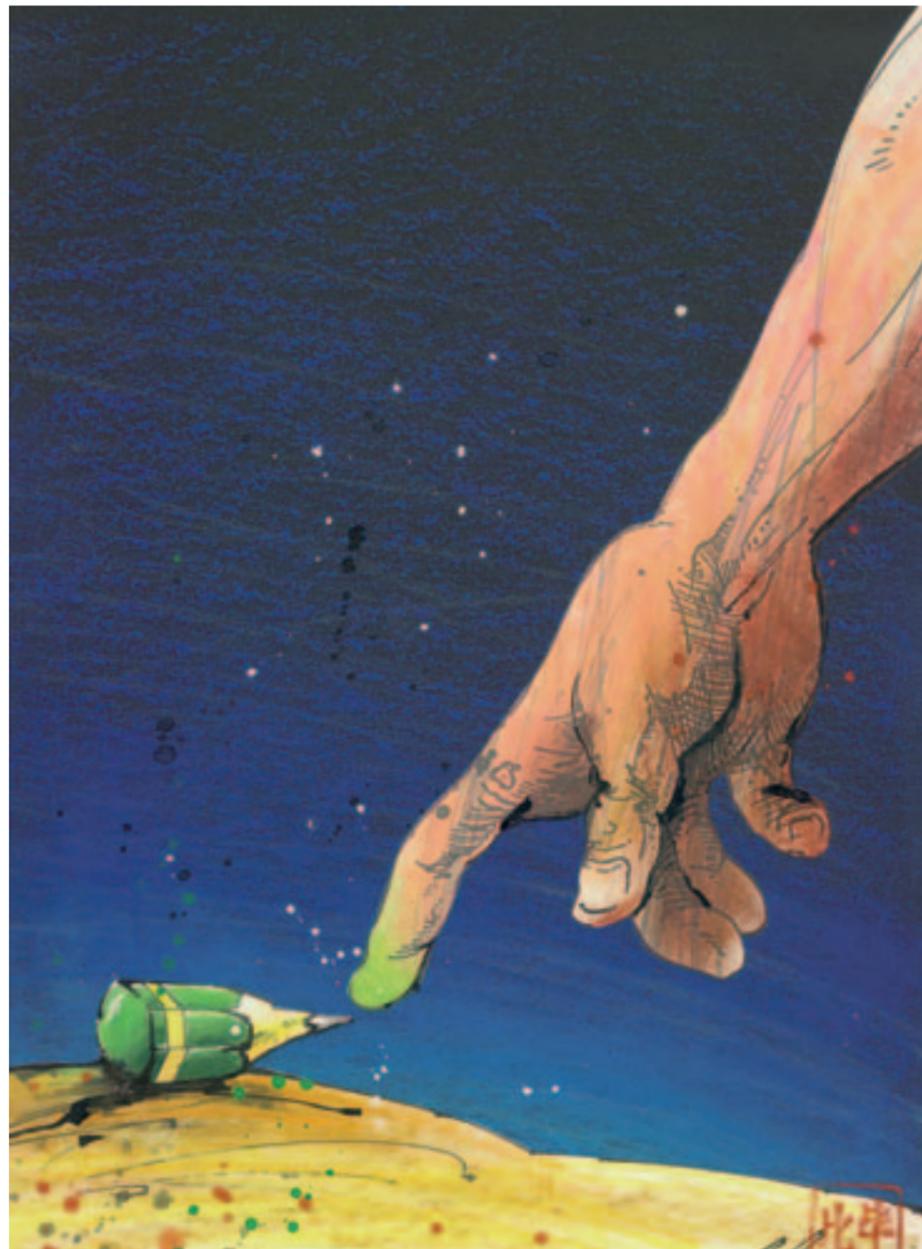


Berühmte Persönlichkeiten, mit dem Castell 9000 (gezeichnet)

Der Bleistift als "Aufspießer" gezeichnet von Gunter Gretscher



Diese Zeichnung widmete Carlo Rambaldi Graf von Faber-Castell und dem Castell 9000



Die Schöpfung des Castell 9000 frei nach Michelangelo von Brian Bagnall

## ...und Vergangenheit



Das "Fabermännchen" gezeichnet von Donald Duck Illustrator Olaf Gulbransson, der dazu dichtete:

Wer bin ich denn?  
Ich bin das "Fabermännchen"  
aus unserem Wappen.  
Dort langweile ich mich.  
Ich will hinaus.  
Die Welt sehen!  
Hier bin ich.



Das 11. Gebot in der Berliner Illustrierten Zeitung von 1911



Mit dem Castell 9000 "über Land und Meer"

## Castell-Bleistifte im Jubiläumsangebot

Dauerdisplay mit 432 Castell 9000 in verschiedenen Härtegraden



Jubiläumsdose mit 72 Castell 9000

Ein runder Geburtstag schreit geradezu nach Sonderaufmachungen. So erinnert man sich nicht nur im Hause Faber-Castell an die 12 grünen Bleistifte in den praktischen silbernen Etuis. Praktisch deshalb, weil die Blechetuis äußerst stabil waren und oft noch Jahre lang als Aufbewahrungsort für Knöpfe und Briefmarken, für Reißzwecken, Sicherheitsnadeln und andere Utensilien gut waren. Diese Etuis aus Großmutter's Zeit lässt Faber-Castell in einer Sonderedition aufleben – wieder gefüllt mit 12 Castell-Bleistiften für Viel-Schreiber und – Zeichner. Wer Einzel-Bleistifte sucht, der achte auf die Jubiläumsdose mit 72 Castell-Bleistiften, die man im Schreibwarenhandel auf dem Tresen findet. Oder man greife in das noch umfangreichere Dauerdisplay im Stile des Castell 9000. In dem überdicken Stift-Display stecken 432 Castell-Bleistifte in sortierten Härtegraden 6B – 2H. Und schließlich: Wer ist der größte Feind des Bleistifts? Richtig, der Spitzer. Und der beste Freund? Das ist der Radierer. Fehler, die der Bleistift macht, radiert er einfach aus. Ein Freundschaftsdienst, für den sich der Radierer klaglos aufreibt.

Zum Geburtstag gibt es nun den **“Castell 9000-Radierer”**. Im Kingsize-Format, natürlich sechseckig und aus PVC-freiem Kunststoff.



Hochwertiger Sechskantradierer aus Kunststoff, ideal für Bleistifte



Jubiläums-Etui mit 12 Castell 9000



Der Castell 9000 in der Kissen-Geschenk-Verpackung

## Das Buch zum “Bleistift”

Wer noch nicht alles über den Bleistift weiß, wird schlauer durch Henry Petroski. Der Technik-Professor aus USA hat nahezu alles zur amerikanischen und deutschen Bleistiftgeschichte zusammengetragen und in einem Buch verewigt. Titel **“Der Bleistift – die Geschichte eines Gebrauchsgegenstandes”**. 400 Seiten dick, liest sich das Buch wie eine Homage an den Bleistift, eine Enzyklopädie, die auch den letzten Leser davon überzeugt, dass immer noch einen Bleistift braucht wer Brücken, Raumfahrzeuge, Ozeanriesen oder einen simplen Stuhl bauen will.

Erhältlich ist **“Der Bleistift”** auch über Faber-Castell unter der Art.Nr. 119027.



## Ein Arbeitszimmer aus Bleistiften



Kreiden haben es ihr angetan. Und Etiketten. Und Tuben. Alltagsgegenstände sind es, die Künstlerin **Kerstin Schulz** in akribischer und klebriger Kleinarbeit zu spektakulären plastischen Kunstwerken komponiert. Ihr Lieblingsmaterial: der Bleistift. Auf diese Weise entwuchs Zehntausenden von Castell 9000 Bleistiften – Schaft für Schaft – ein stacheliger, dunkelgrüner Schreibtisch, dann

ein ebensolcher Stuhl und ein passender Aktenkoffer. Dem Bleistift widerfährt somit eine verblüffende Metamorphose: vom Alltagsgegenstand zum Alltagsgegenstand. Vom Ausdrucksmittel der kreativen Gestaltung zur Kunst selbst. Unübersehbar liegt in der künstlerischen Verfremdung schnelllebiger Konsumgüter eine ironische Glorifizierung, die schon Andy Warhol bis zur Perfektion beherrschte. Die unverhoffte Adellung steht dem Castell 9000 gut zu Gesicht: Mit Kunstharz und Klebepistole sorgfältig in Stellung gebracht, bildet er mit seinen Tausenden Brüdern eine bleistiftspitze Möbel-Armada, die Jahr für Jahr um ein hölzernes Accessoire erweitert wird. Wann ein entsprechendes Zimmer für die Möbel **“bezugsfertig”** ist, verrät die 37jährige Künstlerin nicht. Nur so viel: **“Es könnte sich um ein noch viel imposanteres Jubiläum handeln, als das des 100jährigen Castell 9000.”** Man darf gespannt sein...



Kunstobjekte aus Bleistiften - Kerstin Schulz macht es möglich

## Paperworld 2005



Auf der größten internationalen Schreibwarenmesse, der Paperworld in Frankfurt, gab es an einem Sonderstand zum Castell 9000 Jubiläum viel Wissenswertes zu erfahren. Auf einer Infowand zeigte eine Chronik die wichtigsten Ereignisse der letzten hundert Jahre in Wirtschaft, Wissen-

schaft und Geschichte. Ausserdem gab es eine kleine Ausstellung historischer Gegenstände, bei der neben dem grünen Jubilar unter anderem auch ein Auto mit dem gleichen Baujahr wie der erste Castell 9000 zu bestaunen war.

